

Sollte die Beteiligung von Interessensgruppen am HTA-Prozess auf ein breiteres Publikum ausgeweitet werden?

“Verbessern Sie Ihr Leseerlebnis, indem Sie die Untertitel des begleitenden Videos einschalten.”

Transkript

[Sollte die Beteiligung von Interessensgruppen am HTA-Prozess auf ein breiteres Publikum ausgeweitet werden?]

Jan Geissler – Patientenfürsprecher und Projektleiter der Europäischen Patientenakademie für therapeutische Innovation (EUPATI)

Oft vermischen wir verschiedene Interessengruppen und denken, dass Verbrauchergruppen und Patientenorganisationen dasselbe sind, aber das ist nicht der Fall, denn sie haben unterschiedliche Ziele, Meinungen und Prioritäten, denke ich alle müssen einbezogen werden, denn natürlich haben die Kostenträger ein Interesse an den Budgets, die Patienten haben ein Interesse am Überleben und an der Lebensqualität und am Wohlergehen der Bürger, aber wahrscheinlich vertreten sie nur diejenigen, die das Problem haben, nicht gesund zu sein, daher haben sie vielleicht eine andere Perspektive als die allgemeine Bevölkerung.

Also ja, ich denke, alle Bürger müssen einbezogen werden, alle verschiedenen Interessengruppen müssen einbezogen werden.

Mary Baker – Immediate Past President European Brain Council; Schirmherrin der European Parkinson's Disease

Ich denke, die gesellschaftlichen Auswirkungen sind wirklich sehr wichtig. Im Vereinigten Königreich ist die Bevölkerung überaltert. Wir sind eine unfruchtbare Bevölkerung. Wir haben die schlimmsten sexuelle Gesundheit in ganz Europa, wegen der Schwangerschaften im Teenageralter. Wir rauchen immer noch, nehmen immer noch Drogen und jetzt kommen noch Alkohol und Fettleibigkeit hinzu. Und wie Michael Rawlins mir sagen würde, sind 60 % des NHS-Budgets weg, und das, bevor man eine Krankheit auf dem Tisch hat.

Man muss also verstehen, woher die Patientenvereinigung kommt, denn wenn man mit den Menschen arbeitet, die mit diesen Krankheiten leben, dann ist das das Wichtigste, die zentralste Sache, aber eigentlich ist das alles ein Teil von Gesellschaft und wir müssen auf unseren eigenen Lebensstil achten.

Eibhlin Mulroe – CEO, Irische Plattform für Patientenorganisationen (IPPOSI)

Das ist etwas, worüber IPPOSI schon seit fünf Jahren spricht. Bei jeder einzelnen Veranstaltung, jedem Bericht und jeder Konsultation, an der wir mit den HCA-Agenturen hier beteiligt waren. Wir haben sie gebeten, zu überlegen die Kosten, die dem Staat entstehen, wenn sie nicht behandelt werden jemandem und das schließt ein, wenn es einen Pfleger im Haus gibt, der sich um einen Patienten kümmert, der sich nicht mehr um den Patienten kümmern muss, wenn er Zugang zur richtigen Behandlung haben. Diese Pflegekraft kann wieder in den Arbeitsmarkt zurückkehren und Steuern zahlen. Das ist Geld, das in das System zurückfließt,

und ich weiß, dass das aus unserer Sicht und aus der Sicht der Patienten keine wirklichen Faktoren sind. Wir haben nicht das Gefühl, dass das in dem Prozess wirklich berücksichtigt wird.

A2-ITW-Q10_DE-v1.1

[Haftungsausschluss: Die angezeigte Übersetzung wurde mit Hilfe eines automatischen Sprachverarbeitungssystems

erstellt.]